

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Maschinengewehr sprühen, worauf das Feuer verstummte; er richtete die Stahlbrause sodann gegen einen sich vorbereitenden Gegenstoß des Italiener von der Nordkuppe des Mt. Meletta her und stützte den Vorwärtsdrang der tapferen Patrouillen Labres und Schirgi (silb. T.M. 1. Kl.).

Jch. i. d. R. Karl Pachernigg stieß mit seinem Zuge energisch auf die Vorkuppe vor (silb. T.M. 1. Kl.). Im ungestümen Vorwärts, jeden Widerstand brechend, war das Detachement Withalm alsbald unbestrittener Herr der Vorkuppe. Nach Herstellung des Anschlusses an die Dalmatiner des J.R. 22 schloß sich das heldenmütige Detachement der allgemeinen Angriffsaktion auf die Melettanordkuppe an.

Der ungemein kühne Vorstoß des Detachements löste im Vereine mit dem Vordringen der 18. J.D. beim Gegner eine Panik aus. Zu hunderten ergaben sich die Alpini. Gft. Rinderhofer mit zwei Mann nahm nach einigen Schüssen 3 Offiziere, 47 Mann gefangen und erbeutete 6 Maschinengewehre. Ein als Verbindungsmann ausgesandter Infanterist sieht eine größere Menge Leute, geht in der Meinung, es seien eigene, darauf los, bemerkt seinen Irrtum und gibt einen Schuß ab. 60 Italiener ergeben sich, drängen dem Infanteristen Zwieback und Konserven auf und bitten ihn, sie nicht niederzustecken.

Erhebliches Verdienst an dem Gelingen des Angriffes fiel dem wackeren Kommandanten des Zuges der M.G.R. IV, 1stLt. Ferdinand Zechner, zu, das seinen Lohn in der Verleihung des M.B.R. 3. Kl. fand.

Der umsichtige, tapfere Führer der 14. Komp., Oblt. Withalm, wurde mit dem Orden der Eisernen Krone III. Kl. ausgezeichnet.

Das Bataillon stand indessen in Bereitstellung. Der sich stets verändernden Lage Rechnung tragend, wechselten auch die Befehle.

Um 6 Uhr abends kam der Befehl, das Bataillon habe auf den Mt. Miela vorzurücken, um dort Stellung zu beziehen. Wohl donnerten noch von dem von einer wackeren feindlichen Schar verteidigten, völlig umkreisten Castलगomberto die schweren Minen zu Tal, wohl wurde die Queue des marschierenden Bataillons von Maschinengewehrfeuer begleitet, doch was bedeutet dies gegen die Mühsale und Leiden, die die Nacht auf den 5. Dezember dem Bataillon auf diesem Marsche brachte?

Nur allzu gut kannte IV/27 den Mt. Meletta vom Vorjahre her. Nicht Menschenhände, die ihn zu einem schier uneinnehmbaren Bollwerke ausgebaut hatten, sollten diesmal dem Bataillon Schaden bringen. Naturgewalten waren es, die ärger haften als feindliches Feuer. Ein Nachtmarsch war es. über zahllose Hindernisse und Gräben ging es, die kein fließendes Vorwärtskommen, sondern nur ein langsames Dahinschieben mit unendlich vielen Stockungen zuließen. Fast das Dreifache an Zeit war nötig, um die verhältnismäßig kurze Strecke zurückzulegen. über eishart gefrorenen, spiegelglatten Boden ging der Marsch. Ein eisiger, mark- und beindurchschneidender Wind umbrauste die einzeln abgefallen sich dahinschlingende Kolonne mit einer solchen Stärke, daß er einzelnen die schweren Stahlhelme vom Kopfe riß und gar manchen zu Boden warf. Mit seiner messerscharfen Kälte brachte er die nun in fast vier Kriegsjahren wind- und wetterfest gewordenen Leute nahezu zur Verzweiflung. Gegen 3 Uhr morgens wurde der baumlose, breit ausladende Gipfel des Mt. Miela erreicht.

Hinter Felsblöcken, in halbmannstiefen, schneeverwehten italienischen Gräben wurde Zuflucht gegen den schon unerträglich töckischen Eiswind gesucht. Kom-